

Frau Bürgermeisterin
Lundberg
Altenberger-Dom-Str. 31

51519 Odenthal

26. Mai 2026

Änderungsantrag: Kommunale Wärmeplanung hier: Vorbereitung der Ausschreibung

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Lundberg,

die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen beantragt folgende Änderung der oben genannten Beschlussvorlage:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Mobilität, Wirtschaft und Kultur beschließt die Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung für die Gemeinde Odenthal im regulären Verfahren.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die für die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung erforderlichen Leistungen an einen externen Dienstleister zu vergeben.

Begründung:

1. Eine verkürzte Wärmeplanung ist nach Landeswärmepanungsgesetz (LWPG) nur für Teilbereiche vorgesehen, in denen die Eignungsprüfung (welche vor der eigentlichen Wärmeplanung durchgeführt wird) mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Potenziale für Wärmenetze ergibt. Das Ergebnis der Eignungsprüfung ist den in dem Gebiet lebenden Menschen transparent und nachvollziehbar zu erläutern. Dies sehen wir bislang nicht als erbracht an.
2. Eine verkürzte Wärmeplanung ist nicht bürgerfreundlich. Hierdurch werden bereits vor der Wärmeplanung Potenziale für zentrale Versorgungsoptionen ausgeschlossen. Es wird zwangsläufig auf dezentrale Lösungen gesetzt und dem Bürger keine fundierte Abwägung für seine Zukunft zur Verfügung gestellt.
3. Die Anfrage bei Belkaw ergab zumindest begrenzte Möglichkeiten für Wärmenetze. Sie befürworten daher die umfassende Bestandsanalyse. Auch nach Einschätzung der Landesgesellschaft für Energie (NRW.Energy4Climate) kann ein Wärmenetz für Odenthal nicht für den gesamten Bereich ausgeschlossen werden.
4. Im verkürzten Verfahren wird als Ergebnis die dezentrale Lösung festgelegt. Hierdurch werden mit hoher Wahrscheinlichkeit vielfach Wärmepumpen installiert. Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, auch die Auslegung der Stromnetze für diese Belastung in Spitzenzeiten zu überprüfen. Hier wurden selbst aus der Politik schon Bedenken genannt, da der Stromausfall „An der Buchmühle“ auf den „planlosen“ Ausbau von Wärmepumpen zurückzuführen sei. Auch dies spricht für eine vollständige „Wärmeplanung“.

5. Die Anfrage der Verwaltung bei externen Dienstleistern ergab zwischen dem regulären Verfahren und dem verkürzten Verfahren mit Bestandsanalyse nur eine geringe Kosten Differenz, welche sich auf ca. 5.000,- EUR netto beläuft. Dies sind unter 0,33 EUR pro Bürger. Diese geringe Differenz sollte der Gemeinde der Bürger wert sein, um bestmögliche Ergebnisse der Wärmeplanung zu erzielen.
6. Die Durchführung der Wärmeplanung durch Verwaltungsmitarbeiter halten wir für nicht ziel führend. Die eh schon knappen Ressourcen der Verwaltung werden wir in den nächsten Jahren für die großen anstehenden Projekte wie Schulbau, Sanierung kommunaler Gebäude und den Herausforderungen des Bauturbos benötigt. Darüber hinaus fehlen in der Verwaltung die erforderliche energiefachliche Kompetenz sowie die GIS- und Datenexpertise. Unseres Erachtens ist die Beauftragung eines externen Dienstleisters die sinnvollste und wirtschaftlichste Möglichkeit für die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung.
7. Alle umliegenden Gemeinden haben den Weg der vollständigen Wärmeplanung über einen externen Dienstleister gewählt und diese bereits erfolgreich abgeschlossen. Ein Sonderweg der Gemeinde Odenthal wird dem Bürger nicht zu vermitteln sein.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen



Regina Mark

Co-Fraktionsvorsitzende